



www.morsbach.de

Flurschütz

Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Morsbach

Ausgabe 179 · 20. September 2008



*Meine Art
zu wohnen!*

MÖBEL SCHUSTER

Gewerbepark an der B 256 51545 Waldbröl

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-19.00, Sa. 9.00-16.00

Mehr
Info's?

Telefon: 02291/7906-0
Telefax: 02291/7906-20
Internet: www.moebel-schuster.de

Autowäsche – was ist erlaubt, was ist verboten?

Das Auto ist der Deutschen liebstes Kind. Mit entsprechendem Aufwand wird die Wartung und Pflege desselben betrieben. Doch was muss ich beim Waschen des Autos beachten? Zunächst muss man unterscheiden zwischen dem Reinigen auf Verkehrsflächen und dem Reinigen auf sonstigen Flächen.

Zu den Verkehrsflächen gehören insbesondere Straßen, Gehwege, Radwege oder Plätze. Hier ist das Reinigen aufgrund der ordnungsbehördlichen Verordnung der Gemeinde Morsbach nur dann erlaubt, wenn keine Reinigungsmittel zugesetzt werden. Motor und Unterbodenwäschen oder sonstige Reinigungen, bei denen Öl, Altöl, Benzin, o.ä. Stoffe in das öffentliche Kanalnetz oder in das Grundwasser gelangen können, sind verboten.

Ein Verstoß gegen die ordnungsbehördliche Verordnung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. Zuständig ist das Ordnungsamt der Gemeinde Morsbach.

Auf übrigen Flächen ist das Reinigen dann verboten, wenn die Gefahr einer Boden- und Grundwasserverunreinigung durch Reinigungsmittel oder mineralölhaltiges Abwasser besteht. Grundlage ist das Wasserhaushaltsgesetz.

In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass die Einleitung von Abwasser ohne wasserrechtliche Erlaubnis in den Untergrund mit der Folge einer Boden- und Grundwasserverunreinigung einen Ordnungswidrigkeiten-Tatbestand, unter Umständen sogar einen Straftatbestand darstellt.

Zuständig für den Gewässerschutz ist die untere Wasserbehörde beim Oberbergischen Kreis.

Für Fragen steht Ihnen das Ordnungsamt, Herr Hermann, zur Verfügung. (Tel. 02294/699320).



Beim Autowaschen dürfen keine Reinigungsmittel und kein mineralölhaltiges Abwasser in den Boden, das öffentliche Kanalnetz und das Grundwasser gelangen.

2. TT-Bundesliga spielt in Morsbacher Sporthalle

Der Tischtennis-Abteilung des SV 02/2 Morsbach ist es zum zweiten Mal gelungen, Spitzensport in Morsbach zu bieten. Im vergangenen Jahr spielte Zweitligist TTC Schwalbe Bergneustadt gegen Tennis Borussia Berlin, nun konnten die Verantwortlichen in Bergneustadt überredet werden, erneut ein Meisterschaftsspiel nach Morsbach zu vergeben. Am Sonntag, 28. September 2008

Zum Titelbild:

Das Schul- und Sportzentrum an der Hahner Straße entstand in den 1960er und 1970er Jahren. Genau vor 40 Jahren, 1968, wurde der erste Teil des Schulzentrums mit neun Schulklassen, Turnhalle, Lehrschwimmbecken und pädagogischem Zentrum seiner Bestimmung übergeben, ein Jahr später der zweite Teil mit weiteren neun Klassenräumen. Der dritte Bauabschnitt schloss sich 1972 an. Es folgten 1978 die Grundschule und 1984 das Stadion.

Foto: C. Buchen

trifft um 15.00 Uhr Oberbergs Aushängeschild TTC Schwalbe Bergneustadt auf TTC Schwalbe Tündern (einem Stadtteil von Hameln). Beide Mannschaften stehen am Anfang der Saison und jeder braucht dringend die Punkte, so dass es mit Sicherheit keinen Schaukampf geben wird, sondern ein hartes Match.

TTC Tündern bietet in diesem Jahr eine fast komplett neue Mannschaft auf: Drei Litauer, ein Ungar und ein Slowake und ein Deutscher bilden die Mannschaft. Im vergangenen Jahr belegten die Norddeutschen Platz vier. Die Mannschaft: 1) Tamas Varbeli (HUN), 2) Karolis Kasparaitis (LTU), 3) Peter Vaverka (SVK), 4) Valtus Martinkus (LTU), 5) Justinas Gavenas (LTU), 6) Martin Gluza (GER).

TTC Schwalbe Bergneustadt tritt mit folgender Mannschaft an: 1) Siawash Golshahi, (Westdeutscher Meister), 2) Vlado Broda, 3) Mohamed Kushof (RUS), 4) Roman Rosenberg, 5) Boris Rosenberg, 6) Jakob Eberhardt.

Es wird kein Eintritt erhoben, da wir für Tischtennis werben wollen. Ein kleiner Obolus in die die Spendendose für die Jugendarbeit ist natürlich immer willkommen; da können wir doch nicht nein sagen!

Tenniscamp in Morsbach: Kinder entdeckten neue Sportart

„Puh, das ist ganz schön anstrengend, macht aber totalen Spaß“, erklärte Carolin. Über 20 Kinder im Alter von drei bis 14 Jahren nahmen am Tenniscamp und Schnupperkurs der Tennisabteilung des SV Morsbach in den Sommerferien teil. Drei Tage lang wurde fleißig trainiert und gespielt. Auf dem Programm standen neben tennisspezifischen Einheiten, wie Technikschiulung, Konditions- und Koordinationstraining auch andere verwandte Ballspiele. Der Zauber lag im Wechsel der Übungen; vielfältige bunte Materialien brachten Abwechslung in das Spiel. Trainerin Tanja Weber hatte ein schier unerschöpfliches Repertoire. Der Spaß stand dabei an erster Stelle. Ein gemeinsames Mittagessen, spielen und aufräumen standen mit auf dem Programm. „Nächstes Jahr bin ich wieder dabei“, meinte Max strahlend. Etliche der Kinder haben durch das Camp eine neue Sportart entdeckt.



Hellauf begeistert und jede Menge Spaß hatten die Kids im Tenniscamp. Etliche der Kinder wollen weiter Tennis spielen. Foto: K. Rechenberger

Sitzungen gemeindlicher Ausschüsse

Die nächste Sitzung des **Bauausschusses** der Gemeinde Morsbach findet am Montag, dem 22.09.2008, 17.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses in Morsbach, Bahnhofstr. 2, statt.

Die nächste Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses** der Gemeinde Morsbach findet am Dienstag, dem 23.09.2008, 17.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses in Morsbach, Bahnhofstr. 2, statt.

Die nächste Sitzung des **Sozialausschusses** der Gemeinde Morsbach findet am Mittwoch, dem 24.09.2008, 17.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses in Morsbach, Bahnhofstr. 2, statt.

Wer wird Müeschbejer Mädchen oder Jong 2008?

Das Geheimnis wird am 11. Oktober 2008 gelüftet. Denn der Heimatverein Morsbach richtet an diesem Tag um 19.00 Uhr im Gertrudisheim wieder einen großen „Müeschbejer Oowend“ mit vielen Überraschungen aus. Durch das Programm wird Moderator Werner Puhl in seiner bewährten Art führen.

Den „Müeschbejer Oowend“ werden mit Beiträgen und Auftritten bereichern: Mundartexperte Armin Steckelbach, die Theatergruppe Morsbach, der Morsbacher Singkreis, Fußball-Talent Eliza Janßen, The Birzels, die Wolpertinger, der Damenelferrat Wendershagen, die Karnevalsgesellschaft Morsbach und andere.

Als Höhepunkt wird zum fünften Mal „Der Müeschbejer Jong“ oder „Dat Müeschbejer Määdchen“ verliehen, eine eigens für diesen Anlaß gestaltete Puppe. Wer wird wohl diese Auszeichnung für ehrenamtliche Verdienste um das Kulturleben in der „Republik“ in diesem Jahr erhalten?

Der Kartenvorverkauf für diesen Heimatabend beginnt am 27. September. Karten sind zum Preis von 9,00 Euro erhältlich bei Lotto/Toto Hess und in der Buchhandlung Nievel/Postamt.



Moderator Werner Puhl wird beim Müeschbejer Oowend am 11. Oktober sicher auch wieder Vertreter der Theatergruppe Morsbach mit einem Sketch begrüßen. Archivfoto: H.-J. Schuh

Ab 15. November regiert Prinz Rainer I. die „Republik“

Der Karneval in der Session 2008/2009 ist gesichert. Rainer Wirths wird als neuer Karnevalsprinz die Narren der „Republik“ regieren. Der Vorsitzende der Karnevalsgesellschaft Morsbach, Karl-Josef „Mecki“ Christ, stellte den neuen „Narrenfürsten“ am Montag in der Gaststätte „Zur Nr. 9“ vor. Er bedankte sich zunächst bei dem scheidenden Prinzen Frank II. aus dem Hause Rosenlöcher für die ausgezeichnete Session 2007/2008.

Der KG-Vorsitzende bedankte sich mit einem Blumenstrauß ebenfalls bei Christa Wirths, der Frau des neuen Prinzen, die ihren Mann gerne bei seinem „Amt“ unterstützen möchte. „Mecki“ Christ verlas sodann die Biografie der neuen Tollität.

„Geboren wurde er im Sonnenmonat Juli des Jahres 1956 in Steimelhagen“, betonte Christ. Nach dem Besuch der Schule in Holpe und Morsbach trat Wirths 1971 ins Berufsleben ein. Seit vielen Jahren ist er Industriekaufmann in einer bekannten Firma für Containerbau. In seiner Jugendzeit war er aktiver Fußballer bei der Spielvereinigung Holpe-Steimelhagen. Christ: „Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass Rainer Wirths beim Fußball durch ging, wie ein Panzer Leopard II!“ Von 1970 bis 1997 war er ehrenamtlich in der Feuerwehr tätig.

1997 trat Wirths der Karnevalsgesellschaft bei. Wegen seinem kaufmännischen Können wurde er bald deren erster Geschäftsführer. Zwischenzeitlich hatte er sogar für zwei Jahre das Amt des ersten Vorsitzenden inne, um dann wieder den Posten des Geschäftsführers zu bekleiden. In dieser Position hat er in den letzten Jahren die Geschicke der KG maßgeblich mit beeinflusst.

Praxis
für ganzheitliche Lebens- und Heilweisen
Norbert Schwendemann
Heilpraktiker - Dipl. Mentaltrainer

Cranio-Sacrale-Osteopathie
Wirbelsäulentherapie n. Dorn-Breuß
Stress-, Angst- und Konfliktmanagement
Individuelle Beratung und Begleitung

Sprechstunde o. Hausbesuche n. Vereinbarung ☎ 02294 - 1351



Der neue Karnevalsprinz heißt Rainer I. aus dem Hause Wirths (Mitte). Foto: C. Buchen

Unterstützung hatte er dabei stets durch seine Frau Christa. Aber auch Tochter Sandra ist schon sehr früh mit dem Karnevalsbazillus infiziert worden. Seit 16 Jahren tanzt sie in der Garde und ist Funkenmariechen. Einziges Hobby des neuen Prinzen ist der Karneval.

Bürgermeister Raimund Reuber freute sich, dass ein „Steemelhäaner“ Prinz wird. „Ich kenne den Rainer schon lange, er ist ein Vollblutkarnevalist, und die ganze Familie hat sich dem Karneval geopfert“, meinte er. Der Bürgermeister sagte der neuen Tollität jegliche Unterstützung von Seiten der Gemeinde zu.

Rainer Wirths verkündete auch sofort sein Motto: „Mit Frohsinn und Humor gehen wir in der Republik auf Tour.“ Der scheidende und der designierte Prinz werden erstmals beim Müeschbejer Oowend am 11. Oktober im Gertrudisheim gemeinsam auf der Bühne stehen, bevor Rainer Wirths dann offiziell am 15. November, ebenfalls im Gertrudisheim, proklamiert wird.

Blutspendetermine 2008

Im Jahr 2008 kann man zu folgenden Terminen in Morsbach Blut spenden:

Freitag, 26. September 2008 und
Montag, 29. Dezember 2008,
jeweils von 15.30 - 19.30 Uhr
in der Hauptschule Morsbach, Hahner Straße 31.

Der Schornsteinfeger kommt

Die nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz vorgegebenen Messungen an Öl- und Gas-Feuerstätten werden nach dem 1. September 2008 durchgeführt in:

Hahn, Solseifen, Niederzielenbach, Hellerseifen, Heide, Bitze, Niederdorf, Rhein, Flockenberg, Herbertshagen, Eugententhal, Siedenberg, Strick sowie Volperhausen und nach dem 1. Oktober 2008 in:

Katzenbach, Appenhagen, Steimelhagen und Zinshardt.

Dieter Fuchs

Bezirksschornsteinfegermeister

TAXI KÖSTER

**Krankenfahrten Dialysefahrten Bestrahlungsfahrten
Rollstuhltransport Kleinbus Flughafenstransfer**

M. Gossmann e.K. 51597 Morsbach

Tel.: 02294 561

*Ihr Taxi in
Reichshof & Morsbach*

Erntedankfest Lichtenberg: Beim Festzug lachte die Sonne

76. Auflage des Erntedankfestes in Lichtenberg: 13 Festwagen und 18 Fußgruppen sowie vier Musikkapellen bildeten am zweiten Sonntag im September wieder den großen Ernteumzug. Und einige hundert Zuschauer säumten bei strahlendem Sonnenschein die Straßen und zollten spontanen Beifall. Die Lichtenberger Vereine und Kirchdörfer hatten wieder farbenprächtige Wagen und Gruppen gestaltet.



„Gegen jedes Wehwehchen gibt es Teechen“. Aus einer überdimensionalen Kanne floss Tee. Alle Fotos: C. Buchen

Vielfach war das jeweilige Motto in Reimform zu lesen, so zum Beispiel: „In Nachbar's Garten oh wie schön, hab` ich mein Gemüse steh'n.“ Der dazu gehörige Wagen war prall gefüllt mit Gemüse, darunter ein rekordverdächtiger Kohlrabi von Herbert Ley. „Ein guter Milchpreis wäre toll, die Euter sind zum platzen voll“, stellten die Lichtenberger Jungs mit ihrem originellen Wagen fest. „Wir knacken jede Nuss!“ meinte die „Wilde 13“, und die Frauen nahmen als Eichhörnchen am Festzug teil.



„Heinzelmännchen groß & klein wollen Erntehelfer sein“



„Ob Gemüse, Früchte oder Wein – wir hatten bei der Ernte Schwein“

Auch die Jüngsten gingen wieder mit dem Umzug, Grundschule („Wir fühlen uns wohl im Biogarten – Pflanzen und Tiere aller Art“), Kindergarten und Einzelgruppen. Sie hatten Themen wie „Erntedank oder Olympia – dabei sein ist alles“, „Glückliche Hühner – nicht für die Suppe“ oder „Der letzte



„Die Wetterhexe braut geschwind - Gewitter, Regen, Wolken, Wind“

Erpelsbauer us dem Hoff“. An einem großen Bohrturm war zu lesen: „Eigenes Öl im Garten? Da müssen wir lange warten.“ Gleich mehrere Weinköniginnen ließen die Zuschauer vom köstlichen Rebensaft probieren. Erstmals war auch die Oberbergische Postkutsche mit von der Partie und natürlich auch die „Söököppe“.

Laut knatternd nahmen auch wieder alte Trecker am Festzug teil. Zum vierten Mal hatte der Treckerclub Lichtenberg ein Treffen ausgerichtet. Der Altar der Pfarrkirche Lichtenberg war durch Küsterin Petra Magendans wieder festlich geschmückt worden. Eine Toten- und Gefallenenehrung, ein Festgottesdienst im Zelt, eine Party-Nacht mit den „Lustigen Schilehrern“ sowie ein musikalischer Frühschoppen mit Kinderbelustigung rundeten das Erntedankfest ab.



Die Theater-AG war dabei: Der erste Flug der Montgolfiere.



„Bald gibt es keine Sprit für die Trecker mehr – deshalb müssen unsere Pferde wieder her“



Werner Zimmermann („Einer spinnt immer“) mit seinem Handkarren: „Die Umwelt ist der Spinn egal, sie spinnt ihr Netz noch überall“.

BESTATTUNGEN

Puhl

chemals **stricker**

ERFAHRUNG schafft VERTRAUEN

- Erledigung aller Formalitäten
- Säрге in allen Ausführun gen
- Überführung im In- und Ausland
- Erd-, See- und Feuerbestattungen
- Beerdigungen auf allen Friedhöfen
- Ruheforst

**Puhl: Talweg 6 a,
51597 Morsbach,
www.im-trauerfall.de,
Email: info@im-trauerfall.de
Inhaberin: Anja Hahn**

Morsbach
Lichtenberg
Brüchermühle
Odenspiel
Denklingen
Friesenhagen

Telefon 02294 1398



Spiel und Spaß beim Kinderkirchentag 2008

Der diesjährige Kinderkirchentag Anfang August stand unter dem Motto „Ganz Ohr für Gott“. Bereits bei der Ankunft erwartete die 54 Kinder eine tolle Aktion: ihre Nase oder Augen oder Ohr wurden fotografiert. Anschließend startete ein bunter Gottesdienst mit Liedern, Kennenlernspiel und dem Fotorätsel: die Kids sollten sich selber oder mit Hilfe ihrer Freunde an Hand der am Eingang gemachten Bilder erkennen. Auch dadurch lernten sie sich ein wenig kennen. Mit allen Sinnen ging es weiter. Das Mitarbeiterteam spielte die Geschichte von der „Heilung des Taubstummen“ vor. In Kleingruppen wurde das Erlebte vertieft. Dann war Mittagessen angesagt. Wie immer gab es selbstgebastelte Burger – jedes Jahr ein Gaudi für die Kinder.



Kleine und große Kids beim Kinderkirchentag der evangelischen Kirche in Morsbach.

Nach der Mittagspause, bei der jedes Kind entweder spielen oder die Sonne genießen konnte, ging es mit Aktionen und Spielen rund um das Thema „Sinne“ weiter. Es gab Fühlkartons, Geschmacksrätsel mit Gemüse, Schubkarrenrennen auf den Händen, und ... und... und ...

Nach dem Abschlußgottesdienst gingen alle glücklich und müde nach Hause. Für das Team waren noch Aufräumen und Pizza-Essen angesagt. Ein Dankeschön an 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - ohne sie hätte dieser tolle Tag nicht gestaltet werden können.

Karin Thomas

Bilderausstellung in der Rathausgalerie

Pablo Picasso hatte Recht: „Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele“. Unter diesem Motto stellen die beiden Hobbymalerinnen Inge Temburg, Wissen – Schönstein, und Heidi Rosenthal, Morsbach - Euelsloch, angeregt durch die VHS-Mal-kurse, ihre 29 Werke bis zu 120 cm Größe in der Rathausgalerie aus. Die Bilder und Collagen aus Kohle, Bleistift, Pastell, Acryl und Ölfarbe können noch bis zum 25.9.2008 zu den üblichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung angeschaut werden.

Zum Ende der Ausstellung möchten sich die Künstlerinnen für die Möglichkeit und das Gelingen ganz herzlich bedanken und laden alle Helfer, Gönner und interessierte Besucher am Mittwoch, den 24.9.2008 zwischen 14.00 und 16.00 Uhr zu einem Umtrunk in die Rathausgalerie ein.



Zum Ende ihrer Ausstellung laden die Künstlerinnen Heidi Rosenthal und Inge Temburg am 24. September zu einem kleinen Umtrunk in die Rathausgalerie ein.

Veranstaltungskalender Morsbach 2008



September 2008

Sa., 20.09.08 **Großer Sporttag des SV 02/29** im Sportzentrum Morsbach, Hahner Str., *Veranst.:* SV 02/29 Morsbach e.V., Tel: 02294/991313

So., 21.09.08 **Pfarrfest und Erntedankfest** Kirchplatz/
10.30 Uhr Gertrudisheim Morsbach, *Veranst.:* Kath. Kirchengemeinde St. Gertrud Morsbach, Tel. 02294/238

Sa., 27.09.08 **Erntedankfest** im Gertrudisheim, Morsbach
14.00 Uhr *Veranst.:* Behindertenzentrum St. Gertrud Morsbach, Tel. 02294/692-46

So., 28.09.08 **Erntedankfest in Friesenhagen** mit Markt
ganztägig und **Umzug um 14.30 Uhr**, *Veranst.:* Erntedankfestausschuss Friesenhagen, Tel. 02734/2605

Oktober 2008

Sa., 04.10.08 **Herbst-Schutzhundeprüfung**, Morsbach,
ab 8.00 Uhr Vereinsgelände Volperhausen, *Veranst.:* Verein für Deutsche Schäferhunde, Tel. 02294/1657

Mi., 08.10.08 **Fahrt zu Adler Moden in Aschaffenburg**,
Anmeldung Musikschow (Margot Hellwig)
bis 15.09.08 *Veranst.:* AWO Morsbach, Tel. 02294/8949

Sa., 11.10.08 **Wallfahrt zur Dörnschlade**, ab Kirche
8.00 Uhr *Veranst.:* Kath. Kirchengemeinde St. Gertrud Morsbach, Tel. 02294/238

Sa., 11.10.08 **Müeschbejer-Owend**, mit Verleihung
19.00 Uhr Müeschbejer Mädchen/Jongen, Ort: Morsbach, Gertrudisheim, *Veranst.:* Heimatverein Morsbach, Tel. 02294/991280

Mo., 13.10.08 **Fatima-Feier mit Lichterprozession**,
18.30 Uhr ab Kirche Alzen, *Veranst.:* Kath. Kirchengemeinde St. Gertrud Morsbach, Tel. 02294/238

Di., 14.10.08 **Psychiatrie Kreiskrankenhaus**,
14.45 Uhr Dr. med. Baumgardt, Kirche u. Gesellenhaus
Veranst.: Seniorenkreis d. Pfr. St. Mariä Heimsuchung Holpe, Tel. 02294/1305

Sa., 18.10.08, **Schlachtfest** Gertrudisheim Morsbach
19.30 Uhr *Veranst.:* MGW "Eintracht" Morsbach,
So., 19.10.08, Tel. 02294/1592
10.30 Uhr

So., 19.10.08 **Holy.com-der Jugendgottesdienst**
18.30 Uhr u. Offener Treff im Gemeindez. Morsbach
Veranst.: Evang. Kirchengemeinde Holpe/Morsbach, Tel. 02294/8787

Sa., 25.10.08 **Morsbacher Super-Oldie-Night**
19.00 Uhr *Veranst.:* Gasthaus „Zur Seelhardt“, Tel. 02294/999402

Sa., 25.10.08 **Herbstkonzert**, Mehrzweckhalle Holpe
19.30 Uhr *Veranst.:* Musikkreis Holpe e.V., Tel. 02294/7212

Bücherei geschlossen

Die Gemeindebücherei Morsbach bleibt am 2. und 6.10.2008 geschlossen.

Altersjubiläen im Oktober 2008

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Katharina Pack, Morsbach, zum 90. Geburtstag am 3. Oktober,
Julius Schmallenbach, Morsbach, zum 90. Geburtstag am 18. Oktober.

Pfarrfest in Morsbach

am 21. September 2008 auf dem Kirchenvorplatz der Basilika St. Gertrud Morsbach unter dem Motto „Rund um die Kuh - die Milch“.

10.30 Uhr Festgottesdienst, musikalisch begleitet vom Cantamos-Chor.

11.30 Uhr Frühschoppen, Mittagstisch u.a. mit Gegrilltem und Salaten, musikalisch untermalt von der Mundartband die Q u e l l m ä n n e r, witzige Texte zu flotter Musik.

Außerdem gibt es ein Familienquiz rund um die Kuh.

13.30 Uhr Luftballonkünstler S P R I N G F L O H

15.00 Uhr musikalischer Nachtisch/Kaffee und Kuchen mit freiem Singen der Kirchenchöre aus dem Seelsorgebereich

16.00 Uhr Siegerehrung des Familienquiz

Ein Rahmenprogramm rundet das diesjährige Motto ab u.a. mit

- Milchbar
- Kuh – Hüpfburg
- Buchausstellung in der Bücherei zum Thema
- Märchenaufführung im kath. Kindergarten Regenbogen (Zeiten siehe Aushang)
- Produkte aus dem „Eine Welt-Lädchen“ im Rahmen der Fairen Woche
- Kolpingjugend mit vielen verschiedenen Spielen
- Schutzengelprojekt
- Waffeln, Sandwichtoast
- Kindertrödelmarkt

Sollte es regnen, findet die Veranstaltung im Gertrudisheim statt.

Kinder-Secondhand-Flohmarkt

Wann: Sa. 20.09.2009

von 13.00 - 15.00 Uhr

Wo: Gertrudisheim Morsbach

Anmeldung und Info unter Tel. 02294/7948 Marion Kamieth

Ärztlicher Notfalldienst Morsbach:
Rufnummer 0180 50 44 100

Schulen in Morsbach

Warum derzeit eine Diskussion über die Schullandschaft in der Gemeinde Morsbach geführt wird:

Seit einigen Wochen wird das Thema „Schule“ in der Gemeinde heiß diskutiert. Konkret geht es dabei in erster Linie um die Weiterentwicklung der Schullandschaft hinsichtlich der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe). Aufgrund der immer wieder von Eltern, Schülern und Bürgern an die Gemeindeverwaltung herangetragenen Fragen, aber auch Ängste, wurde deutlich, dass in der Bevölkerung Unsicherheit über die dringende Notwendigkeit einer Weiterentwicklung des Morsbacher Schulangebotes herrscht. Hinzu kommt noch, dass bewusst oder unbewusst falsche bzw. verfälschte Informationen außerhalb der Gemeindeverwaltung in Umlauf gebracht wurden. Diese trugen zu einer Verunsicherung zahlreicher Bürger bei. Dies bewegte Bürgermeister Raimund Reuber gemeinsam mit dem Verwaltungsvorstand die nun folgende ausführliche Berichterstattung zu diesem Thema in den Flurschütz einzustellen.

Ausgangspunkt – Bedürfnis für eine Gesamtschule?

Nach dem Schulgesetz NRW ist der Schulträger (Gemeinde Morsbach) zur Errichtung einer Gesamtschule dann verpflichtet, wenn in dem Gemeindegebiet ein **Bedürfnis** für diese Schule besteht **und** die **Mindestgröße** für die Schulform gewährleistet ist.

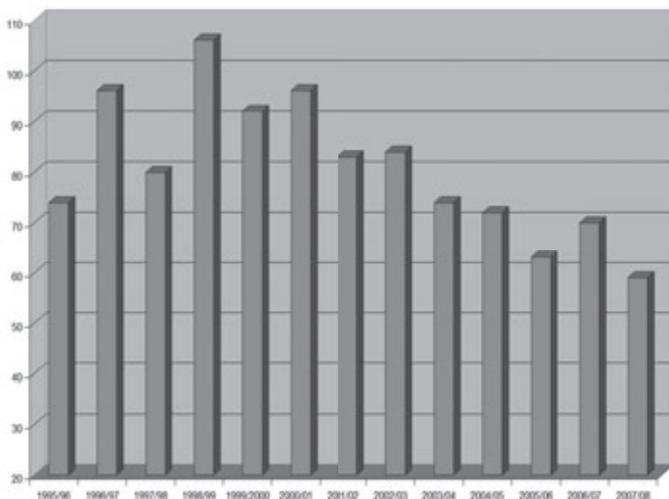
Ein **Bedürfnis** besteht, wenn diese Schulform im Rahmen der Schulentwicklungsplanung erforderlich ist.

Die Gemeinde Morsbach (Gemeinderat) hat im Jahr 2007 beschlossen, den Schulentwicklungsplan durch ein Fachbüro erstellen zu lassen. Dadurch sollte sicher gestellt werden, dass der Grundstein zu einer zukunftssicheren Schullandschaft bis zum Schuljahr 2013/2014 gelegt wird. Diesen Schulentwicklungsplan hat der Rat am 24.04.2008 verabschiedet. Der Plan trifft ausführliche Aussagen zur Sekundarstufe (weiterführende Schulen).

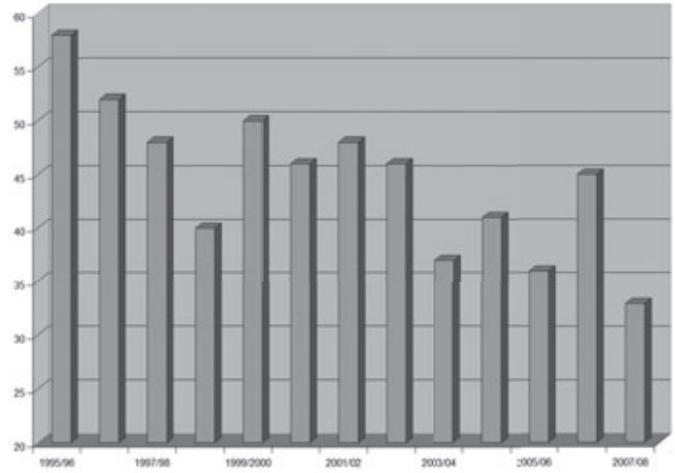
Der Schulentwicklungsplan empfiehlt im Interesse einer attraktiven Schullandschaft und unter Berücksichtigung der schulgesetzlichen Vorschriften die Errichtung einer Gesamtschule (im Halb- bzw. vorzugsweise im Ganztagsbetrieb), weil:

die demographische Entwicklung auch in der Gemeinde Morsbach zu rückgängigen Schülerzahlen beitragen wird. Die aktuellen Schülerentwicklungszahlen belegen, dass die Übergänge zu weiterführenden Schulen (an die Erich-Kästner-Hauptschule und die Janusz-Korczak-Realschule) gegenüber dem Schuljahr 2008/09 insgesamt um ein Drittel bis 2014/15 zurückgehen werden.

Folge: Die Erich-Kästner-Hauptschule ist aufgrund der Vorgaben des Schulgesetzes NRW in ihrem Fortbestand akut gefährdet und die Janusz-Korczak-Realschule wird künftig nur noch zweizügig geführt, wodurch wichtige Differenzierungsmöglichkeiten erheblich eingeschränkt, wenn nicht gar ausgeschlossen werden.



Das obige Diagramm zeigt die Abnahme der Eingangsklassenstärken der 5. Klasse der Realschule in den vergangenen Jahren



Das obige Diagramm zeigt die Abnahme der Eingangsklassenstärken der 5. Klasse der Hauptschule in den vergangenen Jahren

Entscheiden sich in der Eingangsklasse (5. Schuljahr) mindestens 112 Eltern verbindlich für die Gesamtschule (**Mindestgröße**), wird unsere Gemeinde schon ab dem Schuljahr 2009/2010 durch eine Gesamtschule bereichert werden können. Wichtig dabei ist außerdem, dass Schüler/Innen zu je einem Drittel mit Empfehlungen für die drei klassischen Schulformen, Haupt- und Realschule sowie Gymnasium, angemeldet werden.

Warum eine Gesamtschule für Morsbach das Beste ist oder

Viele gute Gründe, die für eine Gesamtschule Morsbach sprechen

Schule ist ein Teil unserer demokratischen Gesellschaft. Unsere Gesellschaft braucht ein ganzheitliches Bildungskonzept, das die Verantwortung aller gesellschaftlichen Gruppen für die Bildung und Ausbildung der folgenden Generationen festschreibt. Bildung in der Schule ist ein öffentliches Gut. Schule braucht eine Struktur, die individuelle Förderung von Beginn bis zum Abschluss der Schullaufbahn möglich macht. Eine demokratische Gesellschaft fördert alle Bildungspotentiale entsprechend der individuellen Fähigkeiten und kulturellen Herkunft der Kinder unabhängig vom sozialen Milieu. Der Zusammenhalt unserer Gesellschaft und der soziale Frieden hängen davon ab. Ständisches Denken in Schulformen und Lehrplänen schafft durch Ausgrenzung Risikogruppen, die langfristig die Gesellschaft ökonomisch und sozial belasten. Deshalb darf Schule nicht kurzfristigen parteipolitischen Zielen untergeordnet werden. Schulpolitik erfordert einen breiten gesellschaftlichen Konsens über die Ziele.

Längst ist klar, dass ein umfangreiches und qualitativ hochwertiges Schulangebot zum **wichtigen Standortfaktor einer jeden Kommune** geworden ist. Gemeinden bleiben für Menschen solange attraktiv, solange sie gute Zukunftsperspektiven bieten. Eltern orientieren sich bei der Wahl ihres Wohnortes an die dort bestehende Schullandschaft. Für Unternehmen ist das vorhandene Bildungsangebot ebenfalls ein wichtiger Standortfaktor, um Nachwuchskräfte aus diesen Schulen zu gewinnen.

In weiten Teilen der Wirtschaft und des Handwerks besteht Einigkeit darüber, dass eines der Kernprobleme der heutigen Bildungsmisere das zerklüftete mehrgliedrige deutsche Schulsystem ist, welches den Lernprozess nicht individuell an den Entwicklungsstand der Schüler koppelt. Stattdessen wird nach einem Einheitskonzept unterrichtet. „Wer nicht der Norm entspricht, den stigmatisiert das System zum schlechten Schüler“. Von Finnland bis Japan, von Schweden bis in die USA gehen alle Kinder bis zum 14. oder 16. Lebensjahr gemeinsam zur Schule.

Einen ähnlichen Denkweg nimmt auch die Bertelsmann-Stiftung in ihrem Memorandum „Wir brauchen eine andere Schule“. Eine „bildungspolitische Revolution“ sei es, wenn in Deutschland endlich das Selbstverständliche entdeckt und praktiziert würde. Also muss die Schule Gelegenheiten und Anreize zum Lernen „als einen aktiven und höchst individuellen Prozess“ schaffen. Und schließlich: in der „innovativen Schule“ seien „alle Lerngruppen

heterogen“. Dort sei es einfach „nicht mehr notwendig und auch nicht mehr möglich“, dass Schüler wegen ihrer Schwierigkeiten „in eine andere Schule wechseln“. Man kann sich vorstellen, wie viele Bleistifte abgekaut wurden, um das Tabu Gesamtschule zu vermeiden. Aber auf das Wort kommt es nicht an.

Die Vorteile einer Gesamtschule für Morsbach liegen auf der Hand:

- An der Gesamtschule können **alle Schulabschlüsse** erworben werden, ohne die Schule oder den Klassenverband zu wechseln – vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur.
- Endlich wäre eine **wohnortnahe Beschulung** aller Morsbacher Schüler/Innen in greifbarer Nähe gerückt, ohne dass große Teile der Schüler/Innen lange und beschwerliche Schulwege in Nachbarkommunen auf sich nehmen müssen.
- **Eltern werden nicht gezwungen, schon im 4. Schuljahr der Grundschule eine Entscheidung für eine bestimmte Schullaufbahn treffen zu müssen.**
- Alle wissenschaftlichen Studien belegen, dass es nicht möglich ist, die schulische Entwicklung im Alter von 9 und 10 Jahren „vorauszusagen“! Gesamtschulen tragen entscheidend zur **Chancengleichheit** bei, indem sie Kinder unabhängig von der Grundschulempfehlung aufnehmen und ihnen alle Schulabschlüsse ermöglichen.
- Die Gesamtschule ist eine Schule für alle Kinder. Das bedeutet, dass Kinder mit unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten in einer Klasse sind. Diese Vielfalt der Leistungsmöglichkeiten (**Heterogenität**) beinhaltet viele Chancen: Schüler/Innen unterstützen sich untereinander, unterschiedliche Fähigkeiten ergänzen sich, Teamfähigkeit bleibt keine leere Worthülse, sondern wird hier jeden Tag trainiert und die gelebte Vielfalt fördert Innovationen.
- **In den Klassen 5 und 6 findet fast ausschließlich gemeinsamer Unterricht** im Klassenverband statt. Feste Beziehungen untereinander und zu den Lehrer/Innen entwickeln sich.
- **Individuelle Förderung** bestimmt den Schulalltag in den Gesamtschulen. Jede Schüler/In durchläuft in der 5. Klasse Diagnoseverfahren zur Feststellung des individuellen Lernstandes z.B. im Bereich Sprache, mathematischem Verständnis und Sport. Die anschließende Förderung beruht auf Unterstützung von Stärken und Hilfestellungen bei Schwächen.
- Mit einer Vielzahl von **Förder- und Fördermaßnahmen** wird die individuelle Förderung unterstützt. Hilfe bei Dyskalkulie (Entwicklungsverzögerung des mathematischen Denkens) und Lese-/Rechtsschreibförderung sowie Sportförderung sind obligatorisch. Jahrgangübergreifende Lerngruppen von Schüler/Innen und Lernpartnerschaften beinhalten sowohl Förder- als auch Förderunterricht, da sich die Schüler/Innen gegenseitig unterstützen.
- **Differenzierte Lerngruppen** nach Neigung und Leistung halten die Schullaufbahn lange Zeit offen.
- „Die Schule hat ihren Unterricht so zu gestalten und die Schüler/Innen so zu fördern, dass die **Versetzung der**

Regelfall ist.“ (§ 50, Abs. 3 Schulgesetz NRW) Bis in die Klasse 9 findet ein Übergang ohne Versetzung statt. Nur in pädagogisch oder gesundheitlich begründeten Fällen und nur mit Zustimmung der Eltern gibt es Klassenwiederholungen. Diese sind jedoch eine Ausnahme.

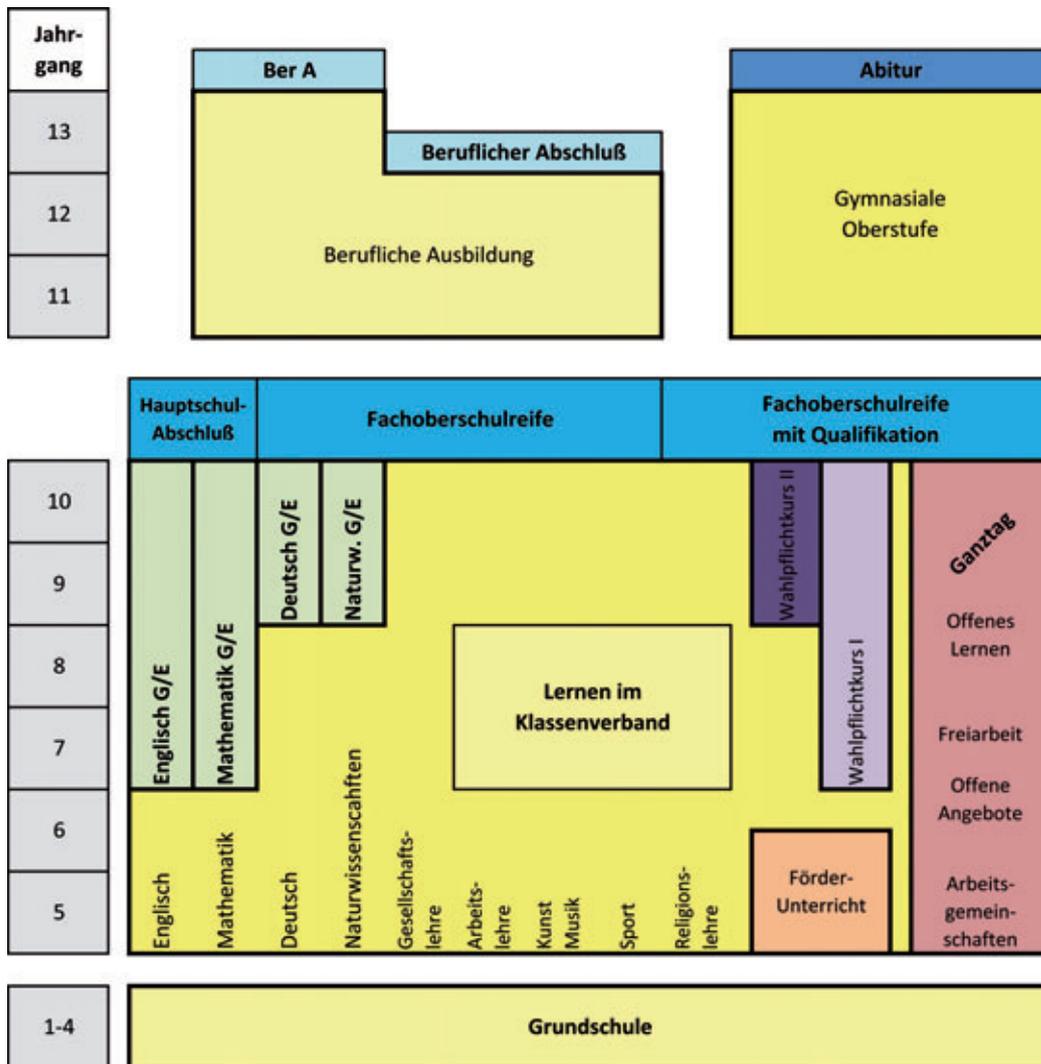
- Gesamtschulen sind „**verlässliche Schulen**“ mit festen Anfangs- und Endzeiten. Für Eltern ist dies ein wichtiger verlässlicher Faktor im Familienalltag. Darüber hinaus bieten Gesamtschulen eine **gemeinsame Mittagsverpflegung** in Form von Mensen und Cafeterien an.
- Der Unterricht an einer Gesamtschule wird bereichert durch vielfältige **Kooperationsmöglichkeiten** mit außerschulischen Partnern. Zu nennen sind hier in erster Linie die örtlichen Betriebe, aber auch Sportvereine.

Wie sieht der Aufbau und ein mögliches pädagogische Grundkonzept einer Gesamtschule aus?

Die Gesamtschulen in NRW sind in aller Regel gebundene Ganztagschulen – nicht erst seitdem „Ganzttag“ als Schlagwort in aller Munde ist, sondern bereits seit über 30 Jahren. Die Gesamtschulen verstehen sich generell als Schulen mit gebundenem und rhythmisiertem Ganzttag – durchgeführt von Lehrern, Sozialpädagogen und einigen sehr engagierten Eltern. Das schuleigene Ganztagschulkonzept wird in der Schulkonferenz gemeinsam von Lehrern, Schülern und Eltern festgelegt. Der Unterrichtsalldag besteht aus Unterrichtsstunden sowie Arbeitsstunden, Förder- und Förderstunden, Klassenratsstunden, Klassen-AGs, Neigungs-AGs, aktive Pausengestaltung sowie eine Möglichkeit gemeinsam zu Mittag zu essen. Die Gewichtung und Ausprägung bestimmt jede Schule selbst.

Die Gesamtschulen erteilen im Rahmen des Ganztages zu ca. 90% Unterricht und legen Wert darauf, dass die verbleibenden ca. 10% im Rahmen der besonderen Gegebenheiten der Schule sinnvoll im Sinne einer ganzheitlichen Bildung unserer Kinder ausgefüllt werden.

Der Aufbau einer Gesamtschule in NRW sieht folgendermaßen aus:



Die Graphik zeigt deutlich, dass in den Klassen 5 und 6 die Schüler/Innen gemeinsam unterrichtet werden. Erst ab der Klasse 7 bzw. ab der Klasse 9 erfolgt differenzierter Unterricht in den Fächern Englisch, Mathematik, Deutsch und Naturwissenschaften. Außerdem wird ab der Klasse 7 bzw. ab der Klasse 9 ein Wahlpflichtfach / eine zweite Fremdsprache angeboten. In den übrigen Fächern werden die Schüler/Innen gemeinsam im Klassenverband unterrichtet.

Wie sind die immer wieder vorgebrachten Vorurteile gegen eine Gesamtschule zu beurteilen?

(1) Ist die Gesamtschule eine aussterbende Schulform?

Der Trend ist unverändert: Gesamtschulen verzeichnen eine steigende Zahl von Anmeldungen. Auch in diesem Jahr sind die Anmeldungen an den Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zur Zahl der Kinder in Klasse 4 der Grundschulen auf dem gleichen hohen Niveau geblieben.

In vielen Städten und Kreisen müssen mehr Kinder abgewiesen werden, als aufgenommen werden können, z.B. in Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und in den Kreisen Kleve, Neuss, Siegen-Wittgenstein, Soest und Viersen. Auch in Mönchengladbach, Solingen, Wuppertal, im Rhein-Erftkreis, im Rheinisch-Bergischen Kreis und in den Kreisen Coesfeld, Heinsberg, Steinfurt und Warendorf wurden so viele Kinder an Gesamtschulen angemeldet, dass nur wenig mehr als die Hälfte der Anträge berücksichtigt werden konnte.

Dieses Problem haben auch die Gesamtschulen in unseren Nachbarkommunen Waldbröl und Reichshof. In Reichshof liegt die Anmeldezahl zur Gesamtschule fast doppelt so hoch wie an der Schule angenommen werden können, so dass viele Schülerinnen und Schüler abgewiesen werden müssen. Auch die Gesamtschule in Waldbröl muss jährlich etwa 100 bis 120 Schülerinnen und Schüler abweisen.

(2) Werden die Leistungen der Gesamtschüler/Innen weniger streng bewertet?

Keine Schulform steht so unter öffentlicher Kontrolle wie die Gesamtschule. Für alle Schulformen gelten die gleichen Regelungen für die Leistungsbewertung. Die Höhe der Leistungsanforderungen ist durch die Lehrpläne festgelegt. Die Vorschläge für die Abiturarbeiten und ihre Bewertung werden durch die Schulaufsicht der Gymnasien überprüft.

(3) Wie liegen die Chancen meines Kindes, in der Oberstufe der Gesamtschule die Hochschul- oder Fachhochschulreife zu erreichen?

Die Erfolgsquote an den Gesamtschuloberstufen beträgt 90 %. Eine repräsentative Auswertung der GGG NRW und der Schulleitungsvereinigung an Gesamtschulen im Mai 2008 ging der Frage nach, welche Abschlüsse die Schüler/Innen in den Oberstufen erreicht haben. Im Mai wurde an 29 Gesamtschulen die Schullaufbahn der Schüler/Innen ausgewertet, die 2004 im Eingangsjahr der Sekundarstufe II waren. Die Schullaufbahn jedes Einzelnen wurde über drei Jahre bzw.

vier Jahre (im Falle einer Klassenwiederholung) verfolgt.

Das Ergebnis der Untersuchung:

- 71 % der Schülerinnen und Schüler haben an diesen Gesamtschulen das (Voll-)Abitur erreicht:
 - 63,5 % der Schüler erreichen es im ersten Anlauf, d.h. ohne Wiederholung.
 - 7,3 % erreichen das Abitur mit einer Wiederholung in der S2.
- 19 % erreichen die Fachhochschulreife.
- Nur 10 % der Schüler erreichen keinen höherwertigen Abschluss durch den Besuch der Sekundarstufe II.

66 % der Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 11 (2004) haben vorher eine Gesamtschule besucht, 22 % kommen von einer Realschule und 7 % von der Hauptschule. Daraus folgt, dass neben den eigenen Schülern auch Absolventen aus dem gegliederten Schulsystem in der Gesamtschule eine Chance erhalten, einen höherwertigen Abschluss zu erreichen. Die Gesamtschulen nehmen in Klasse 11 im Vergleich zum Gymnasium deutlich mehr Schülerinnen und Schüler aus den Hauptschulen auf. Sie bieten damit für die Bildungsaufsteiger des gegliederten Systems eine wichtige Möglichkeit, Abschlüsse der Sekundarstufe II zu erwerben.

(4) Haben Gesamtschüler/Innen schlechtere Chancen bei der Lehrstellensuche?

Die landesweit erhobenen Daten über die Vermittlung in Lehrstellen zeigen keinerlei Hinweise auf Benachteiligungen von Gesamtschüler/Innen.

(5) Wie ist die Kritik zu beurteilen, an einer Gesamtschule absolvierten die Schüler/Innen ein Abitur in Light-Version?

Bei zentralen Prüfungen gibt es kein Abitur in Light-Version. Wegen der zentral gestellten Aufgaben ist das Abitur der Gesamtschule gleichwertig zu dem an allen anderen Schulformen, die das Abitur vergeben. Diesen Erfolg kann auch die Kritik der Schulministerin nicht schmälern, wenn sie von einem „Abitur in Light-Version“ an Gesamtschulen in ihrer Pressekonferenz spricht. Gerade das Zentrale Abitur garantiert einen gleichen Bewertungsmaßstab für die Abiturleistungen aller Abiturientinnen und Abiturienten in Nordrhein-Westfalen, es gibt in Nordrhein Westfalen kein Abitur in Light-Version, sondern nur ein für alle Schüler/Innen von der Landesregierung bestimmtes Abitur im Normal-Maßstab.

Welche Schritte sind zur Errichtung einer Gesamtschule in Morsbach erforderlich?

- Der erste Schritt ist bereits getan, indem der Gemeinderat per Beschluss festgelegt hat, die Gemeindeverwaltung zu beauftragen, die erforderlichen Maßnahmen für die Errichtung einer Gesamtschule (Sekundarstufe I und II) zum Schuljahr 2009/2010 im Gemeindegebiet in die Wege zu leiten.
- In den nächsten Wochen wird eine Elternbefragung zur Ermittlung des Bedürfnisses an der Errichtung einer Gesamtschule in der Gemeinde Morsbach durchgeführt. Hierzu werden die Erziehungsberechtigten aller Grundschulkindern im Gemeindegebiet mit der Bitte angeschrieben, eine Aussage darüber zu treffen, wo sie ihr Kind nach der Grundschule anmelden möchten. Den Erziehungsberechtigten wird dafür ein Frage-

Vereinsnachrichten gehören in den „Flurschütz“!

Der „Flurschütz“ Morsbach erscheint alle 14 Tage samstags. Die Vereine im Gemeindegebiet können den „Flurschütz“ mit Leben füllen. Berichte über Jubiläen, Jahreshauptversammlungen, Veranstaltungen, Vereinsausflüge, Erfolge und Meisterschaften sowie Nachrichten an die Vereinsmitglieder gehören in den „Flurschütz“.

Texte müssen auf Diskette oder per e-mail im rtf-Format eingereicht werden. Kontrastreiche Farbfotos oder Schwarzweiß-Aufnahmen im jpg-Format lockern den Text auf. Fotos bitte der e-mail als Anlage anhängen und nicht in den Text „einbetten“. Die Gemeindeverwaltung Morsbach leitet die Vereinsbeiträge an den Verlag weiter. Texte und Fotos bitte bis 10 Tage vor dem Erscheinungstermin senden an die

Gemeindeverwaltung Morsbach · Stichwort „Flurschütz“
Bahnhofstr. 2 · 51597 Morsbach
e-mail: flurschuetz@gemeinde-morsbach.de.

Der nächste „Flurschütz“ Morsbach erscheint am **04.10.2008**. Den „Flurschütz“ finden Sie regelmäßig auch im Internet unter www.morsbach.de.

bogen zur Verfügung gestellt, der kostenfrei und anonym an die Gemeindeverwaltung zurückgeschickt werden kann.

- Parallel zur Elternbefragung werden die Planungen für die räumlichen Voraussetzungen eines Gesamtschulbetriebes (Mensa usw.), begleitet durch ein Fachplanungsbüro, erarbeitet.
- Liegen diese grundsätzlichen Voraussetzungen (nach Auswertung des Eltern-Fragebogens) vor, bedarf es noch eines entsprechenden Ratsbeschlusses, um einen Antrag bei der Bezirksregierung als Schulaufsichtsbehörde auf Errichtung einer Gesamtschule im Gemeindegebiet stellen zu können.
- Entscheiden sich im Anmeldeverfahren zu den weiterführenden Schulen im Februar 2009 mindestens 112 Eltern verbindlich für die Gesamtschule in Morsbach, wird die Gesamtschule zum Schuljahr 2009/2010 an den Start gehen können, sofern Schüler/Innen zu je einem Drittel mit Empfehlungen für die drei klassischen Schulformen, Haupt- und Realschule sowie Gymnasium angemeldet werden.
- Die dann ab dem Schuljahr 2009/2010 eingerichtete Gesamtschule wird zum Schuljahresbeginn zunächst mit der Klasse 5 starten. Die Erich-Kästner-Hauptschule und die Janusz-Korczak-Realschule werden in den nächsten Jahren schrittweise mit Anwachsen der Gesamtschule auslaufen. Schüler/Innen, die derzeit die Erich-Kästner-Hauptschule und die Janusz-Korczak-Realschule besuchen, werden also die uneingeschränkte Möglichkeit haben, dort noch ihren Abschluss zu machen.

Offene Ganztagschule: Variable Betreuungsendzeit und einheitlicher Kostensatz

Der Schulausschuss hat kürzlich dem Gemeinderat einige Änderungen zur Teilnahme von Kindern an der Offenen Ganztagschule (OGS) in der Primarstufe empfohlen. Danach soll den Eltern auch die Möglichkeit einer Betreuungszeit an nur vier Tagen in der OGS ermöglicht werden. Diese Anregung kam aus der Elternschaft. Zudem dient eine variablere Betreuungsendzeit der Attraktivitätssteigerung der OGS, die letztlich insbesondere an den beiden kleineren Schulen zu einer Steigerung der Teilnehmerzahl führen sollte. Insofern bedarf es auch einer Staffelung der Elternbeiträge für die reduzierte Betreuungszeit in der OGS. Es bestehen unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeiten jetzt folgende Wahlmöglichkeiten der Betreuungszeit.

- (a) Regelmäßige Teilnahme an 5 Wochentagen von spätestens 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
- (b) regelmäßige Teilnahme an 5 Wochentagen von spätestens 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr oder
- (c) regelmäßige Teilnahme an 4 Wochentagen von spätestens 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Eine weitere Änderung wurde erforderlich, weil die Homogenität der Essensbeiträge an den drei OGS-Standorten nicht mehr gewährleistet war. Auf Nachfrage bei der Caritas Oberberg deutete diese an, dass derzeit kreisweit die Essenspreise von den Anbietern erhöht werden müssen. Nach Recherche von Caritas, den OGS- und Schulleitungen sowie der Gemeindeverwaltung werden Mittagessen von externen Anbietern unter 2,80 Euro nicht mehr angeboten. Gemeinsam ist die Entscheidung getroffen worden, einen einheitlichen Kostensatz in Höhe von 2,80 Euro/Tag zu erheben. Mit diesem Kostensatz lässt sich eine Preissta-

bilitätsgarantie für das laufende Schuljahr 2008/2009 gegenüber den Teilnehmern gewährleisten.

Der Kostensatz wird als monatliche Pauschale in Höhe von 44,- Euro/Monat) von allen OGS-Teilnehmern zur Kostendeckung aller Mittagessen erhoben. Eine Spitzabrechnung zum Ende des Schuljahres entfällt damit. Der Pauschalbetrag in Höhe von 44,- Euro kommt dabei wie folgt zustande: Durchschnittlich 189 OGS-Tage/Jahr x 2,80 Euro/Tag : 12 Monate = 44,- Euro monatlicher Essens-Pauschalbeitrag. Im Hinblick auf die Pauschale für das Mittagessen hat der Schulausschuß dem Rat noch eine Härtefallregelung empfohlen.

Wegen des bereits im August begonnenen Schuljahres wird mit Rückwirkung zum 1.8.2008 die Satzungsänderung in Kraft treten.

Zusätzliche Hausaufgabenbetreuung

Aufgrund vielfach geäußerter Wünsche von Eltern wurde mit dem Träger der OGS-Maßnahme, dem Caritasverband Oberberg, vereinbart, ab dem Schuljahr 2008/2009 eine sog. qualifizierte Hausaufgabenbetreuung einzuführen. Hierzu stellt die Gemeinde Morsbach für jede OGS-Gruppe 2000,- Euro zusätzlich, mithin insgesamt 6000,- Euro zusätzlich zur Verfügung, um die Hausaufgaben erledigung durch Lehrer oder Lehramtsanwärter begleiten lassen zu können. Hierdurch wird beabsichtigt, eine langfristige Qualitätsverbesserung des Betreuungsangebotes erzielen zu können.

Ganztagsauptschule: Beitrag zum Mittagessen und 1000-Schulen-Programm

Mittagessen im Ganztagsbetrieb

Die Erich-Kästner-Hauptschule hat den Ganztagsbetrieb (zunächst in Klasse 5) zum Schuljahresbeginn 2008/2009 aufgenommen. Der Unterricht, Arbeitsgemeinschaften, Förder- und Freizeitangebote, Bewegung, Spiel und Sport sowie kulturelle Angebote dehnen sich in der Regel bis nachmittags um 16.00 Uhr aus. Aufgrund der verlängerten Schulzeit bis in die Nachmittagsstunden hinein wird allen Schülern, auch den nicht im Ganztagsbetrieb befindlichen Kindern der Klassen 6 bis 10, ein vollwertiges Mittagessen angeboten. Zumindes im ersten Jahr des Ganztagsbetriebes wird in der Schule noch nicht selber gekocht werden können, weil dort zunächst die Voraussetzungen hierfür geschaffen werden müssen. Angesichts dessen haben sich Schulträger und die Schulleitung entschieden, das Mittagessen durch einen Drittanbieter, nämlich die Westerwald-Werkstätten gGmbH, liefern zu lassen.

Hauptschule und Realschule haben sich dahingehend geeinigt, dass für die Übergangszeit die Räumlichkeiten der Realschule für die Ausgabe und den Verzehr des Mittagessens genutzt werden

Impressum

Der „**Flurschütz**“ ist das amtliche Mitteilungsblatt der Gemeinde Morsbach. Erscheinungsweise: 14tägig samstags. Kostenlose Zustellung an die meisten Haushalte in der Gemeinde Morsbach. Auflage: 6.000 Stück. Das amtliche Mitteilungsblatt „**Flurschütz**“ kann sowohl bei der Gemeindeverwaltung Morsbach, Postfach 1153, 51589 Morsbach, als auch beim Druckhaus Gummersbach, Postfach 210153, 51627 Gummersbach, gegen Erstattung der Kosten einzeln bezogen werden. Einzelpreis: 1,- Euro zzgl. Versandkosten.

Herausgeber für den amtlichen Teil: Der Bürgermeister der Gemeinde Morsbach, Bahnhofstraße 2, 51597 Morsbach, Tel. 02294/6990, Fax. 02294/699187, e-mail: rathaus@gemeinde-morsbach.de.

Herausgeber für die nichtamtlichen Inhalte und den Anzeigenteil: Druckhaus Gummersbach PP GmbH, Industriegebiet Stauweiher, 51645 Gummersbach, Tel. 02261/95720, Fax. 02261/56338, e-mail: info@druckhaus-gummersbach.de.

Gerne werden Texte (rtf-Format) und Fotos (jpg-Format) von Vereinen und Verbänden veröffentlicht. Redaktion: Rathaus Morsbach, e-mail: flurschuetz@gemeinde-morsbach.de. Unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird nicht zurückgesandt. Den „**Flurschütz**“ finden Sie regelmäßig auch im Internet unter www.morsbach.de.

Anzeigenannahme für den Flurschütz:

Frau Hebel: (0 22 61) 95 72-35
Herr Elsner: (0 22 61) 95 72-32

sollen. Die Kosten für das tägliche Mittagessen belaufen sich auf pauschal 47,- Euro monatlich. Der berechnete Personenkreis des Landesfonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“ erfasst auch die Ganztagschüler an Hauptschulen. Diese haben also die Möglichkeit einen entsprechenden Antrag auf Übernahme anteiliger Kosten bei der Gemeindeverwaltung zu stellen.

1000-Schulen-Programm

Für die Jahre 2009 und 2010 wird die Landesregierung zur Umsetzung der Ganztagsinitiative und der pädagogischen Übermittagsbetreuung ein zusätzliches Investitionsprogramm aus Landesmitteln im Umfang von insgesamt 100 Millionen Euro zum Ausbau von Mensen und Aufenthaltsräumen auflegen. Das Geld dieses „1.000-Schulen-Programms“ steht auch für Hauptschulen zur Verfügung. Dabei gewährt das Land einen Zuschuss von bis zu 100.000 Euro je Schule, wenn der Schulträger in gleicher Höhe kofinanziert. Die Gemeinde Morsbach wird für den im Rahmen der Einführung der Ganztags Hauptschule erforderlichen Umbau der Hauptschule diese Mittel beantragen.

Darüber hinaus wurde eine Schülerbeförderung für den Ganztagsbetrieb um 16.00 Uhr organisiert. Dabei stellte sich auch nach zahlreichen Verhandlungen mit den Schulen, der OVAG sowie den befördernden Unternehmen heraus, dass wegen dieser zusätzlicher Schülerbeförderungen ein nicht unerheblicher finanzieller Mehraufwand zu den ohnehin beträchtlichen Schülerbeförderungskosten (ca. 418.000,- Euro im Jahr 2007) in Höhe von ca. 20.000,- Euro allein für das Schuljahr 2008/2009 zu erwarten sein wird.

„Kein Kind ohne Mahlzeit“ Gemeinde stockt Eigenanteil auf

Der Schulausschuss hat kürzlich dem Gemeinderat empfohlen, im Rahmen des Landesprogramms „Kein Kind ohne Mahlzeit“ den Eigenanteil der Gemeinde Morsbach für das Mittagessen an den Offenen Ganztagsgrundschulen von derzeit 1,- Euro auf 1,30 Euro aufzustocken und den Eigenanteil für das Mittagessen im Ganztagsbetrieb an der Erich-Kästner-Hauptschule auf 1,50 Euro festzulegen. Damit wird gewährleistet, dass sich der Eigenanteil der förderfähigen Eltern auf nunmehr 10,- Euro reduziert.

Der Regelsatz beim Arbeitslosengeld II für Haushaltsangehörige bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres beläuft sich auf 211,- Euro. Der Ernährungsanteil beträgt 78,- Euro. Für die tägliche Ernährung verbleiben mithin 2,52 Euro (Quelle: Zeitschrift für das Fürsorgewesen 07/2008, S. 145 ff.). Um dem betroffenen Personenkreis eine ausgewogene Ernährung zu ermöglichen, erscheint es sinnvoll, die durch Kostensteigerungen verursachten Preissteigerungen durch einen gemeindlichen Zuschuss abzuwenden.

Die erneute Aufstockung des Gemeindeanteils von 1,- Euro auf 1,30 Euro bzw. auf 1,50 Euro je förderfähigem Kind bewirkt eine gemeindliche Subventionierung der Mittagessen in der Ganztagsbetreuung in Höhe von insgesamt 12.000,- Euro jährlich.



Die Gemeinde Morsbach fördert die Mahlzeiten der Schulkinder jährlich mit einem nicht unerheblichen Zuschuss.

Benennung der neu gegründeten Gemeinschaftsgrundschule der Gemeinde Morsbach

Die Gemeinschaftsgrundschule Holpe und die Katholische Grundschule Morsbach sind zum 1.8.2008 zu einer neu gegründeten Gemeinschaftsgrundschule der Gemeinde Morsbach zusammengelegt worden. Der Schulausschuss hat daher dem Gemeinderat auf Vorschlag der Schulkonferenz empfohlen, der neuen Schule den Schulnamen „Gemeinschaftsgrundschule Morsbach“ zu vergeben.

Nach dem Schulgesetz NRW ist die Schulkonferenz das oberste Mitwirkungsorgan der Schule, in dem alle an der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule Beteiligten zusammenwirken; sie kann Vorschläge und Anregungen an den Schulträger richten.

Rechtsverordnung über die Bildung von Schulbezirken soll aufgehoben werden

Der Schulausschuss hat kürzlich dem Gemeinderat empfohlen, die Rechtsverordnung über die Bildung von Schulbezirken für die öffentlichen Grundschulen der Gemeinde Morsbach vom 16.06.1994 aufzuheben. Durch die Novellierung des Schulgesetzes vom 27.06.2006 werden die Grundschulbezirke zum 01.08.2008 abgeschafft. Die bestehende Rechtsverordnung ist daher entbehrlich.

Tischtennis-Feriencamp für Jugend und Schüler

Der TT-Bezirk Mittelrhein bietet in der 2. Herbstferienwoche ein TT-Camp an. Teilnehmen können mindestens 18, höchstens 26 Personen. Es wird von Montag, 6. Oktober bis Donnerstag, 9. Oktober 2008 in der Sporthalle „A“ unter Leitung des B-Linzenstrainers Mark Regelski trainiert. Zeiten: 10.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr. Bitte Verpflegung mitbringen. Die Kosten betragen pro Tag 9,00 Euro. Anmeldungen sind zu richten an Martin van Driessen, Tel. 02247/3321 oder als Mail M.v.Driessen@t-online.de. Dort sind Einzelheiten ebenso zu erfahren, wie bei Dieter Kappenstein, Tel. 02294/999888 oder 02294/1444 oder eMail kappensteinregi@aol.com.

Erntedankfest Friesenhagen vom 27. bis 29.9.2008

Das Erntedankfest beginnt am 27.9.2008 um 18.30 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Kirche. Ab 21.00 Uhr findet dann ein Tanz- und Showabend mit „Superliquid“ im Festzelt. Die über die Grenzen des hiesigen Raumes bekannte Show- und Tanzband wird wieder die Festbesucher bis in den frühen Morgen unterhalten.

Am Sonntag, den 28.09.2008 geht es dann mit dem Kirmesmarkt, der ab 12.00 Uhr auf dem Festplatz stattfindet, und mit dem traditionellen großen Festzug um 14.30 Uhr weiter. Dafür wird die Hauptstraße ab ca. 13.00 Uhr gesperrt und die Festbesucher werden von den Feuerwehren Friesenhagen, Harbach und Niederfischbach auf ausgewiesene Parkplätze geleitet. Der Durchgangsverkehr wird von der Polizei und weiträumig umgeleitet. Der Festzug startet am Blumenberg und führt über die Strahlenbach, die Klosterstraße und die Wintert zurück auf die Hauptstraße und löst sich beim Festplatz auf. Nach dem Festzug wird auf dem Festplatz mit vielen Schaustellern und Fahrbetrieben und natürlich im Festzelt mit musikalischer Unterstützung zünftig weiter gefeiert.

Am Montag findet dann ab 11.30 Uhr wieder unser traditioneller Frühschoppen statt, der vom Musikverein Concordia Friesenhagen musikalisch gestaltet wird.

„Tag der offenen Tür“ im Familienzentrum „Regenbogen“

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen eröffneten die Kinder der Tagesstätte „Regenbogen“ in Morsbach am 30. August 2008 den „Tag der Offenen Tür“ des Familienzentrums mit einem Lied. Die offizielle Zertifizierung als Familienzentrum durch das Land Nordrhein – Westfalen (der Flurschütz berichtete darüber) wurde an diesem Tag gebührend gefeiert.

Die Leiterin Elisabeth Euteneuer hielt einen Rückblick auf die vergangenen 12 Monate, die für das Team mit großen Veränderungen verbunden waren. Mit der Entwicklung zum Familienzentrum wurden neue Ressourcen entdeckt und genutzt, und so konnte im Juli die sehr gute Qualität in der Arbeit des Familienzentrums nachgewiesen werden. Auch Trägervertreter Pfarrer Rainer Gille und Jens Menzel, Beigeordneter und Vertreter der Gemeinde Morsbach, übermittelten ihre Glückwünsche in einer Ansprache und hoben die Bedeutung des Familienzentrums als Anlaufstelle in einem Netzwerk für Familien hervor.

Im Tagesverlauf wurden verschiedene Aktionen, wie psychomotorische Bewegungsspiele mit Kathrin Hoberg von Re-Action oder eine musikalische Schnupperstunde der Musikschule Morsbach, sowie eine Vorlesestunde der Katholischen öffentlichen Bücherei und das Verzieren einer Tröstekiste mit Trauerberaterin Ursula Schmitz von den Kindern gerne genutzt.

Für das leibliche Wohl sorgte ein buntes kulinarisches Buffet mit Spezialitäten aus allen Ländern und gesunde Getränke von Ökotrophologin Miriam Neubert von Re-Action.

Viele Kooperationspartner des Familienzentrums „Regenbogen“ präsentierten ihre Programme und stellten sich und ihre Arbeit vor.

Als Knotenpunkt in einem Netzwerk sieht sich das Familienzentrum „Regenbogen“, das Familien bessere Beratung, Unterstützung und Hilfen in besonderen Lebenslagen bieten möchte.

Die nächsten Termine, die von allen Familien in Morsbach genutzt werden können sind:

- 22.10.08 Informationsnachmittag und Start des Elternkurses „Starke Eltern – starke Kinder“ um 14.00 Uhr in den Räumen der KiTa
- 21. 10.08 Elternabend zur Verkehrserziehung mit der Verkehrspolizei Gummersbach 20.00 Uhr in der KiTa
- 11.11.08 Elternnachmittag zum Thema „Kinderlebensmittel“ ab 14.00 Uhr in den Räumen der KiTa

Anmeldung und nähere Infos telefonisch im Familienzentrum „Regenbogen“ unter Tel. 02294/7964 bei Frau Euteneuer.



Bei einem „Tag der offenen Tür“ präsentierte sich das Familienzentrum „Regenbogen“.

Alles in Ordnung?

Ich schaffe Ihnen Freiräume!

beruflich und privat

Zahlungsverkehr · Mahnwesen · Vorbereitende Buchhaltung

Ordnungs- und Ablagesysteme · Sekretariatsarbeiten

Personalberatung und Bewerbungsabwicklung



büroservice anke nolting

Tel. 02294-9937941 · www.bueroservice-nolting.de

Großes Kinderfest in der „Republik“

Anlässlich des Weltkindertages wird am 20. September 2008 in der „Republik“ Morsbach ein großes Kinderfest gefeiert. Von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr wartet ein buntes Programm in der Turnhalle B und im Hallenbad auf die Besucher. Der Eintritt ist natürlich frei.

Im Hallenbad werden eine Riesenkrake und weitere Spielgeräte zu Wasser gelassen, so dass die Kinder nach Herzenslust toben können. Aufgrund einer direkten Verbindung von der Schwimmhalle in die Turnhalle B können die Besucher auf unmittelbarem Weg auch die Attraktionen dort in Beschlag nehmen. In der Halle B finden die Kinder eine Hüpfburg. Als besonderes Highlight kann man sich unter der erfahrenen Anleitung von Outdoor Oberberg am Kistenklettern versuchen. An einer Sicherung befestigt können Mutige an selbst aufgestapelten Kisten empor klettern. Auch wenn alles doppelt gesichert ist benötigt man eine große Portion Courage dazu.



Am Weltkindertag steigt ein großes Kinderfest im Hallenbad, in der Turnhalle B und im Pausenzentrum der Hauptschule.

Im angrenzenden Pausenzentrum der Hauptschule gibt es noch mehr Programm. Kinderschminken, Pedalos und eine Minibasketballanlage warten dort. Beim Büchsenwerfen und beim Luftballonwettbewerb kann man kleine Preise gewinnen. Außerdem werden frische Waffeln und Getränke zu günstigen Preisen angeboten.

Zum Abschluss des Festes warten dann noch zwei Höhepunkte auf alle Besucher. Es treten die Tanzgruppe Freestyle und die Mini-Wolpis auf und runden so einen tollen Tag ab.

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-19.00, Sa. 9.00-16.00

Meine Art
zu wohnen!

MÖBEL SCHUSTER

Gewerbepark an der B 256 51545 Waldbröl

Mehr
Info's?

Telefon: 02291/7906-0

Telefax: 02291/7906-20

Internet: www.moebel-schuster.de

Jäger suchen Nachwuchs

Auch in diesem Winterhalbjahr bietet die Kreisjägerschaft Oberberg wieder einen Vorbereitungslehrgang zur Jägerprüfung an. Wer Interesse an der Jagdausübung und an einer gründlichen Ausbildung zum Jäger hat, kann sich bei der Kreisjägerschaft Oberberg, Tel.: 02261/911143 jeweils Dienstags von 9.00 bis 12.00 Uhr oder beim Leiter des Hegerings Morsbach, Dr. P.H. Deipenbrock, Tel.: 02294/6644, oder im Internet unter: www.kjsjo.de informieren.



Wir wollen Jäger werden...!!
Sie auch ???

Wir bilden Sie aus!
In Wildbiologie / Naturschutz
Jagdbetrieb · Waffentechnik
Jagdrecht

Informationsveranstaltung: Donnerstag, 25. Sept. 2008, 18.30 Uhr
Schießstand Talbecke
Niederhagener Str. 29 · 51647 Gummersbach

Lehrgangsbeginn: Donnerstag, 16. Okt. 2008, 18.30 Uhr
Schießstand Talbecke
Niederhagener Str. 29 · 51647 Gummersbach

Kreisjägerschaft Oberberg e.V.
im Landesjagdverband NRW e.V.
Geschäftsstelle: Kaiserstr. 35 · 51643 Gummersbach · Tel.: 0 22 61 - 91 11 43 · Fax 91 11 46
Anspruchspartner: Heinz Kriesemick · Vorsitzender der KJS Oberberg e.V. · Tel. (022 61) 2 70 91 · Mobil: 0151 - 162 273 66

Bayerischer Abend der Funkengarde Morsbach



Auch dieses Jahr lädt die Funkengarde Morsbach wieder zum traditionellen bayerischen Abend ins Gertrudisheim nach Morsbach ein. Am 27. September werden die Besucher ab 19.30 Uhr mit original Festbier und Haxen sowie weiteren bayerischen Leckereien von den Mariechen und Funken der Garde versorgt. Für die musikalische Unterhaltung konnte man in diesem Jahr die Geinger Buam engagieren, die mit Oberkrainer- und Alpenländermusik für die richtige Stimmung sorgen werden. Bei einem klein gehaltenen Eintritt von 3,00 Euro freut sich die Funkengarde Morsbach auf Ihren Besuch.

SpVgg Holpe-Steimelhagen: Bambinis gesucht

Die Bambinimannschaft der SpVgg Holpe-Steimelhagen sucht dringend Verstärkung. Mädchen und Jungen im Alter von 4-6 Jahren sind herzlich eingeladen, am Training teilzunehmen. Training ist jeden Mittwoch um 17.00 Uhr auf dem Sportplatz in Holpe. Nach den Herbstferien findet das Training in der Turnhalle statt. Für Fragen steht Ihnen Frank Ludwig (Tel.: 02294/900360) gerne zur Verfügung.

Serie im Flurschütz über Kompostierung

Die in der vergangenen Flurschützausgabe angekündigte Fortsetzung der Serie über Kompostierung erscheint in der nächsten Ausgabe.

NORBERT KÖTTING



Der Tischlermeister

Schlüsseldienst •



Bestattungen

Bestattungsvorsorge •
Erledigung aller Formalitäten •
Erd-, See- und Feuerbestattung •
24 Std. für Sie erreichbar •

Hemmerholzer Weg 35
51597 Morsbach
Tel. 0 22 94-5 30

tischlerrw

TAEKWONDO

im SV MORSBACH

Fitness
Stretching
Atemtechnik
Bewegungsformen
Selbstverteidigung
Kampfkunst
Kampfsport



Training:
Di. und Fr.
Kinder: 17:00 – 18.30 Uhr
Jug./Erw.: 18:30 – 20:30 Uhr

Wo?: Halle A in Morsbach
Kontakt: 0171 7442267
Probetraining jederzeit möglich



www.tkd-morsbach.de

Wandern mit der Wandergruppe des Heimatvereins Morsbach

Treffpunkt ist immer am Kurpark

Oktober	Fr 10.10. – So 12.10.2008	Rheinsteig, 4. Etappe: St. Goarshausen-Lorch
November	So 02.11.2008 10.00 Uhr	Wanderung auf dem Jakobsweg Etappe Crottorf-Freudenberg, ca. 10 km
	Sa 22.11.2008	Weihnachtsfeier, Anmeldung bis 10.11.2008
Dezember	Sa 13.12. - ab 16.00 Uhr	Teilnahme am Morsbacher Weihnachtsmarkt
	So 14.12.2008 ab 11.00 Uhr	

Infos bei M. Diederich, Tel. 02294/6041

Herbstlaub – auch ohne Laubsauger!

Alle Jahre wieder fallen im Herbst unzählige Blätter von den Bäumen und Sträuchern. Das abfallende Laub gehört zum Kreislauf der Natur. Laub ist ein wichtiger Winterschutz und Nährstofflieferant für die Wurzeln der Pflanzen. Auf dem Boden wird das Laub langsam zu Humus verarbeitet. Das besorgen Regenwürmer, Käfer und viele andere Mikroorganismen. Nach diesen suchen wiederum die Vögel, um sich vor dem Winter noch Futterreserven anzufressen. Auch der Igel braucht einen laubgepolsterten sicheren Platz.

Wenn sie auf dem Gehweg vor Ihrem Haus wieder einmal das Laub zusammen kehren, denken Sie daran: Herbstlaub ist kein Abfall, sondern ein wertvoller Rohstoff, der im Garten gebraucht wird. Platz für das Laub findet sich sicher in jedem Garten: auf dem Komposter, in einer Nische am Haus, auf einer Baumscheibe, unter Sträuchern oder entlang des Gartenzaunes. Man kann auch Reisig darüber legen, damit der Wind nichts wegweht.

Natürlich sollte das Laub zusammen geharkt oder gefegt werden, und auf keinen Fall sollte man es – und mit ihm viele kleine Tiere – mit einem Laubsauger aufsaugen. Es ist ohnehin der gleiche Zeitaufwand nötig, und eine Harke ist lange nicht so schwer, wie ein Sauger. Zudem ist eine Harke billiger und leiser.



Wohngeld

Die Wohngeldstelle informiert: Das neue Wohngeldgesetz mit Einbezug der Heizungskosten und einem höheren Wohngeld wird erst im Januar 2009 in Kraft treten. Unabhängig davon können die Bürger auch jetzt schon ihre Wohngeldanträge in der Wohngeldstelle im Erdgeschoß des Rathauses stellen oder sich dort beraten lassen.

Mietzuschuss oder Lastenzuschuss kann auch für Familien mit normalem Einkommen in Arbeitsstellen infrage kommen. Die Antragsfrist ist für jeden Monat auf den letzten des Monats begrenzt.

Familiientag in Holpe

Alt und Jung sind herzlich zu einem geselligen Miteinander am Sonntag, 21.9.2008, ins Gesellenhaus in Holpe eingeladen. Ausgerichtet wird dieser Familiensonntag von der Frauengemeinschaft und dem Pfarrgemeinderat der kath. Pfarrgemeinde St. Mariä Heimsuchung Holpe. Begonnen wird um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst in der Pfarrkirche zum Thema „Gemeinschaft erfahren“. Anschließend sind alle zum Mittagessen und Kaffeetrinken ins Gesellenhaus eingeladen. Dort werden auch wieder Produkte aus dem „Eine Welt Laden“ Morsbach angeboten. Für Unterhaltung sorgen lustige Spiele, bei denen die einzelnen Gruppen und Gremien um den Pfarrpokal kämpfen.

Sprechtag der Schiedsfrau

Auch in diesem Jahr findet jeden 1. Donnerstag im Monat ein Sprechtag der Schiedsfrau Resi Becher im Besprechungszimmer des Rathauses, Zimmer OG 20, Tel. Nr. 699106, in der Zeit von 16.30 - 17.30 Uhr statt. In dringenden Notfällen können Sie die Schiedsfrau wie bisher auch unter der Telefonnummer 8381 erreichen.

Notartermine 2008

Notar Herbert N. Maschke, 51545 Waldbröl, Kaiserstr. 28, hält zu folgenden Terminen jeweils ab 10.00 Uhr im Rathaus Morsbach (Besprechungsraum) Sprechstunden ab:

1. Oktober, 5. November und 3. Dezember 2008.

Es ist zweckmäßig, vorab telefonisch mit dem Notariat einen Termin zu vereinbaren, um Wartezeiten oder vergebliches Kommen zu vermeiden (Tel. 02291/4051-2, Fax. 02291/2717).

Wir heiraten

Angelique

Dergue

Peter

Weiß

Die standesamtliche Hochzeit ist am 02.10. 2008 um 11.00 Uhr.
Die kirchliche Trauung findet am 04.10. 2008 um 15.30 Uhr
in der Basilika St. Gertrud Morsbach statt.
Gepoltert wird nach alter Sitte am 27.09. 2008 ab 19.00 Uhr
in der Alzener Landstraße 10
mit anschließendem Umtrunk im Bistro Alt Morsbach

Kleinanzeigen

Putzhilfe 1 x wöchentlich 3 Std. nach Strick gesucht, Tel. 02294/991372

An die **Gäste der Hochzeit Elke u. Michael Stricker-Ebach** am 5.7.2008 im Gertrudisheim: Herrenjackett vertauscht. Habe Roy Robson Sakko (Gr. 56), vermisste Esprit Sakko (Gr. 50). Bitte melden unter 0163/2947311

Schlafberatung
mit SENSOflex-
Liegediagnose.

Das finden Sie weit
und breit nur bei uns



Das einzige
Schlafsystem mit
Liegediagnose

auf Basis von Sensorenmessung. Das einzige Schlafsystem mit der metallfreien, leichten ECS-Kernfederung mit doppelt effektivem Stützeffekt. Nutzen Sie unsere kostenlose Diagnoseberatung. Damit Sie schon vorher wissen, wie gut Sie später liegen und schlafen.

SENSOflex
SCHLAFSYSTEM

Möbel Becher

IHR EINRICHTUNGSHAUS UND
KÜCHENSTUDIO

Seifener Weg 3
51597 MORSBACH
Telefon 0 22 94 / 4 76
Telefax 0 22 94 / 14 45

In Wendershagen und um Wendershagen herum: Wanderung der Forstbetriebsgemeinschaft

Ende August 2008 herrschte vor dem Feuerwehrhaus in Wendershagen Hochbetrieb. Eine große Schar von Wanderlustigen hat sich dort versammelt, um an der Jahreswanderung der Forstbetriebsgemeinschaft Wendershagen teilzunehmen. Die munter plaudernde Schar bricht Richtung Rom auf. Schnell haben sich Wandergrüppchen gebildet. Viele sind sehr vertraut miteinander, weil sie jedes Jahr teilnehmen und sich auch zwischendurch sehen.



Bei herrlichem Wetter erkundeten die Mitglieder der Forstbetriebsgemeinschaft Wendershagen bei einer Jahreswanderung die nähere Umgebung.

Für den seit fast 40 Jahren „verlorenen Sohn des Dorfes“, den Autor dieser Zeilen, ist es etwas anders. Viele kennen ihn noch und auch ihm sind die Gesichter vertraut, aber er kennt nicht mehr alle mit Namen. Die Wanderung gibt Gelegenheit alte Erinnerungen und Kontakte aufzufrischen. Am Kreuz „Auf der Warich“ taucht die Gruppe ein in den schattigen Wald Richtung Birken. Es ist ein heißer Spätsommertag. Irgendwann kommt eine Kehre und im Römertal wird eine große Pause eingelegt. Ein köstliches Kuchenbuffet ist schnell aufgebaut. Auf langen Bänken sitzen die Wanderer und werden vom Vorstand versorgt.

Später geht es dann weiter. Schnell ist alles abgebaut und auf den Traktoranhänger geladen, einschließlich Gertrud, die thronartig auf dem Hänger in einen Sessel platziert wird. Fröhlich schaut sie von dort herab. Die Schlange der Wanderer zieht sich den schmalen Weg durch das Römertal hinauf. Im Dachsloch verlassen sie das idyllische Tal.

Nun geht es bergauf bis auf die Höhe des Hofes Solbach. Den Rest der Wanderstrecke gehen wir im großen Halbrund um Wendershagen herum, fast immer auf gleicher Höhe. Kurz bevor wir zum Ziel kommen, wird noch einmal eine Pause eingelegt, diesmal am Rand des Waldes mit Blick hinüber nach Rheinland-Pfalz.

Bis zum Engelshof, unserer Endstation, ist es nicht mehr weit. Es geht quer durch die Weide hinunter direkt zum Anwesen des Vorstandsmitglieds Wilfried Diederich. Im Obergeschoss seiner ausgeräumten Scheune finden wir alle Platz. Es ist alles sehr schön vorbereitet. War bis dahin schon alles perfekt vom Vorstand geplant, so übertrifft

das bald eintreffende Essen doch die Erwartungen bei weitem.

Durch das Fenster im Giebel leuchtet das Licht der untergehenden Sonne, das über Lichtenberg und Erdingen einen wunderschönen Farbsaum zaubert. Wilfried Diederich gibt zu, dass er auch in dieser Hinsicht an einem privilegierten Ort wohnt und das immer noch sehr zu schätzen weiß. Irgendwann brennen Kerzen auf den Biertischen und eine romantische Atmosphäre entsteht.

Alle sind sich einig: Wir kommen im nächsten Jahr wieder. Paul Schlechtriemen, Bonn

Katholische Frauengemeinschaft: Jahresausflug nach Münster

Anfang September 2008 startete die Katholische Frauengemeinschaft Holpe zu ihrem diesjährigen Ausflug nach Münster. Der Bus holte die Fahrtteilnehmer in Appenhagen und Steimelhagen ab und chauffierte sie via Autobahn in Richtung Münster. Auf der Raststätte Lichtendorf stoppte Busfahrer Andreas und servierte den Frauen, wie versprochen, ein reichhaltiges Sekfrühstück. Verschiedene Brotsorten, Käsestangen, Wurst, Käse, Butter, geräucherte Mettwurstchen, Kaffee, Tee, Säfte und ausreichend Sekt waren reichlich vorhanden.

Gut gestärkt ging es weiter nach Münster. Hier warteten schon zwei Domführerinnen auf die Gäste. In zwei Gruppen aufgeteilt besichtigten sie den St. Paulus – Dom. Bischof Liudger, Gründerbischof des Bistums, hat zu Beginn des 9. Jh. dem Bistum und dem Dom in Münster den heiligen Paulus zum Patron gegeben. Wer den Dom besucht, betritt ihn durch das so genannte „Paradies“, eine große Vorhalle.

Zum gemeinsamen Mittagessen trafen sich die Holpener Frauen wieder in einem Restaurant. Danach ging die Fahrt weiter zum Allwetterzoo. Dort wartete ein Kuchenbuffet und anschließend gab es genügend Zeit zur Besichtigung des Zoos.



Auf großer Fahrt ins Münsterland: Die Katholische Frauengemeinschaft Holpe kürzlich bei ihrem Jahresausflug.

Gegen Abend wurde die Heimatahrt angetreten. Doch nach einiger Zeit stoppte Busfahrer Andreas die Fahrt wieder, und bei fröhlicher Stimmung wurden die Überbleibsel vom Sekfrühstück getrunken und gegessen. Danach setzten die Frauen wohlgenut ihre Fahrt in Richtung Heimat fort und beendeten den schönen Tag mit dem Lied „Freu dich über jede Stunde ...“.